©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

sulcato-immersis, tenuissimis, infra vix prominulis notata. Spatha ante folia exserta, pedunculo brevi insidens, in tubum pollicarem l. paullo longiorem, diametro subsemi pollicarem l. vix pollicarem, laxe-obvallantem convoluta, ima basi tantum connata, in laminam patenter-recurvam denuo expansa, oblongo-ovatam 3—4 pollices longam, sesqui pollicem l. pollices 2 latam, apice rotundato cuspidulo brevi subulato terminatam, antice concavam fusco-atropurpuream, ad latera revoluto-recurvam, postice virentem, lincolis abruptis longulis purpureo-marmoratam, parte convoluta (tubo) triplo et ultra longiorem. Spadix spatha paullo brevior, erectus, infima basi ad 3—4 linearem altitudinem ovariis, ad pollicarem circiter organis rudimentariis, ad bipollicarem altitudinem vero staminibus tectus reliqua parte appendiculari nudus, appendice primum magis cylindracea, tandem infra l. circa medium incrassata, basin apicemque obtusum versus leviter attenuata. Ovaria plurima, densa, in stylum brevem (ovario duplo breviorem) cylindroideum attenuata, stigmate rotundato terminata. Flores rudimentarii subulati, elongati, (foemineis duplo longiores), inferiores ovariis contigui, magis approximati, superiores distantiores ad antheras usque dispositi. Flores masculi: Antherae biloculares latiusculae, breves, sessiles, dense-approximatae, apice biporosae.

(Folia ex vivo spadix cum spatha ex sicco.)

H. Schott.

Ueber die in Griechenland vorkommenden kryptogamischen Pflanzen und deren Bedeutung bei den alten Griechen.

Von Professor X. Landerer in Athen.

Verschiedene Species *Equisetum* finden sich z. B. *E. sylvaticum*, *E. arvense*, *E. fluviatile* theils an schattigen Wasserleitungen in der Nähe von Athen und auch in Arkadien, in Elis und seltener auf den Inseln des griechischen Archipels. Das *Equisetum* wurde bei den Alten *Ἱππουρις* Dioscorides genannt, „*cauda equina quod folia setis equinis respondent.*“ Die heutigen Griechen kennen dessen Anwendung zum Poliren nicht, daher eine Menge dieser Pflanzen aus dem Auslande eingeführt wird.

Ophioglossum. — *Ὀφιόγλωσσος* — heut zu Tage genannt, jedoch höchst selten und ohne Anwendung bei den heutigen Griechen.

Polypodium vulgare. *Πολυπόδιον* des Dioscorides. — *Polypodi* heut zu Tage und auch *Dendrophtiri.* Findet sich in Arkadien häufig an schattigen Felsen und alten Eichen, und wegen der Aehnlichkeit der Blätter und dem Standorte in der Nähe von Eichen wurde es bei den Alten *Δρυόπτερις Felix querna* genannt, „*quae a foliorum figura et loco natali nomen obtinuit.*“ Dioscorides. Die Alten unterschieden auch das *Polypodium Lonchitis* von dem Worte *Λόγχη* Lanze, da dessen Blatt dem dreieckigen, spitzi-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gen Eisen eines Wurfspiesses ähnlich sieht — „*quod folia instar lanceae in acutum desinunt.*"

Aspidium Filix Mas. Πτέρις bei Dioscorides, — ebenso finden sich daher die Namen βλῆχνον, βλαχνον und Πολυρρίζον *dicitur cui folia sine caule, sine flore, sine semine.* — Πτέρις *ab alis avium dicta.*

Das *Aspidium filix femina* hiess bei den Alten Θηλύπτερις *et* Νυμφαία und Plinius sagt: „*Alterum genus thelypterin Graeci vocant, alii nymphaeanpterin.*" Die heutigen Griechen heissen diese in vielen Theilen Griechenlands sich findende Pflanze *Pteri*, und schreiben derselben verschiedene Heilkräfte, mehr jedoch auflösende als anthelmintische Wirkungen zu.

Ceterach officinarum. Diese Pflanze hiess bei den Alten Ἡμίονον Dioscorides und bei Theophrast Ἡμιονῖτις *Mularia*, ebenso auch Ἀσωλήνιον Σκολοπενδριον. Den ersten Namen hat es von dem Maulesel, weil es, von den Weibern genossen, die Unfruchtbarkeit (τὸ ἀγονεῖν) befördern sollte. Den Namen Milzkraut erhielt dasselbe wegen des Gebrauches bei Milzleiden, und den Namen *Skolopendrion* wegen der Aehnlichkeit der Blätter mit der Gestalt des Πολύπους Σκολοπένδρα. Bei den Alten findet sich über *Ceterach*: *neque caulem, neque semen, neque florem profert*, was jedoch ihrer Unkenntniss in Betreff der Kryptogamen zuzuschreiben ist.

Scolopendrium führt Dioscorides unter dem Namen Φυλλῖτις an, *foliosa quam nihil nisi foliosus cespes appareat.*

Zu den wichtigsten der Kryptogamen gehört jedoch das *Adiantum Capillus Veneris.* Diese Pflanze hatte den folgenden Namen Πολύτριχον und Καλλίτριχον wegen der vielen feinen und schönen Haare, und Apulegus sagt: „*Quod capillos multos ac densos faciat, eorumque defluvia expleat, eos tingat pulchrioresque reddat.*" Das *Adiantum* findet sich auch mit dem Namen *Cincinolis, terrae capillus, supercilium terrae, crinita*, jedoch deren Hauptname *Adiantum*, Ἀδίαντον des Dioscorides, — *quod* οὐ διαίνεται *in aquis non madescit.* Nicander sagt: „*Quod imbris e coelo descendentis stillicidia foliis ejus non insideant.*"

Diese Pflanze, *Pollytrichi* von den heutigen Griechen genannt, ist ein sehr beliebter Thee und vorzüglich bei Frauenkrankheiten im ganzen Oriente sehr gebraucht.

Asplenium Trichomanes. Τριχομάνες ἀδιάντον. *Ita dictum, quod rara cute fluentem capillum expleat et subnasci faciat.* Diese Kryptogame findet sich sehr selten und soll von den Landleuten als fiebertreibendes Mittel angewendet werden.

Die Moose und Algen wurden bei den Alten Βρύον und Σπλαγχνόν genannt, und Plinius sagt auch: „*Atticis Bryon et Spagnon appellatur.*"

Unter diesen das bedeutendste war der Φῦκος des Dioscorides, und derselbe unterschied das Τριχόφυλλον, wegen der haarförmigen Blätter und das Ὑποφοινίσσον, wegen der röthlichen Farbe, und aus demselben bereiteten die Frauen ihre Schminke und Plinius sagt: „*Fucus, quo mulieres utuntur ad pingendas malas vitia corporis fuco occultunt.*"

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Ausserdem kannten die Alten auch das Meergras *Zostera marina* und Virgil sagt: „*Alga herba marina, quam dicente Festo, mare ad litus projicit dicta ab algorea quae, vel quod sua crassitie pedes alligat.*“ Die Alten gebrauchten das Meergras zum Ausstopfen von Kisten. *Corea alga farcta* des Dioscorides. *Διφθέραι πεφυκωμέναι.*

Aus der Classe der Lichenen *Λειχήν* genannt, und nach Galen so benannt, weil es an Bäumen, wo ein Ausschlag sich befindet, und die Flechten auf der menschlichen Haut heilen soll. Nach dem Vorkommen nannten die Alten diese Lichenen nach dem Baume, auf dem sich selbe befanden. *Ψώρα ἐλαίης*, — *Δάφνης*, *συκῆς* und diese *scabies Oleae* — *Ficus* — *Lauri* wurde als Arzeneimittel gebraucht.

Aus der Classe der Conferven kannten die Alten nur *C. littoralis* *Ἀνδροσάκες* Dioscorides. Die Etymologie des Wortes Conferva soll nach Plinius von *a conferruminando* „das Eisen zusammenlöthen“ herkommen, und *Androsaces dicitur, quod hydropicorum aquas ducit, vel hydrosacer qui novis in aquis nascitur.*

Die Schwämme hiessen bei den Alten *Μύκης* von *μῦκος*, weil er aus Schleim und Feuchtigkeit besteht, und man unterschied drei Arten: *Ἀμανίται* und *Βουλίται* und *Πεξίται.* Die essbaren Schwämme waren bei den Griechen und Römern sehr beliebt, die heutigen Griechen würden keinen Schwamm essen, und uns Fremde verlachen, wenn wir solche essen. *Nero boletos cibum deorum vocavit* (*ad ἀποθέωσιν* Götterspeise).

Endlich erwähnen wir noch der *Ἐρυσίβη Rubigo*, des Mehlthaues. Die Alten kannten den schädlichen Einfluss dieser Krankheit auf das Getreide, und um dieselbe abzuwenden, rief man bei den Rhodiern, d. i. den Bewohnern der Insel Rhodus, den Apollo, den die Hellenen *Ἀπόλλων ἐρυσίβιος* nannten, bei den Römern den Robigus und bei den Gorgoniern die Dimitra *Δημήτηρ ἐρυσιβίη* an. Der Mehlthau, der den Früchten besonders Schaden thut, wurde bei den Alten *Ἐπάχνιον* genannt, indem sich derselbe in Form eines Thaues, *πάχνη* genannt, auf denselben zeigt.

Diese kryptogamischen Pflanzen waren bei den Alten gekannt. Ausserdem finden sich in Griechenland noch folgende: *Pteris aquilina*, — *Asplenium Ruta muraria*, *Asp. filix foemina*, *Asp. Adiantum nigrum*, — *Marchantia polymorpha*, — *Funaria hygrometrica*, — *Parmelia Roccella*, *P. articulata*, — *Lichen Prunaster*, — *Parmelia parietina*, — *Nostoc commune*, — *Tuber cibarium*, — *Agaricus muscarius*, *Ag. deliciosus*, *Ag. mutabilis*, *Ag. bombycinus*, *Ag. ignarius*, *Ag. Larias*, — *Tremella Auricula.* — Alle diese Kryptogamen bleiben in Griechenland unbenützt.

Ueber Vegetationsbeobachtungen.

Im vorigen Winter wurden viele botanische Excursionen gemacht; heuer fallen die Schneeglöckchen vom Himmel. — Viele Verzeichnisse im Winter blühender Pflanzen wurden geschrieben; keines hat entsprochen! Ich selbst habe an keiner ausdauernden Pflanze, welche im Winter ihre Vegetation fortgesetzt oder präcipitirt hatte, in ihrem gewöhnlichen Gange im nächsten Frühjahre einen Unterschied bemerkt. Die Rosskastanien, welche im Spätherbste

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 004

Autor(en)/Author(s): Landerer X.

Artikel/Article: Ueber die in Griechenland vorkommenden kryptogamischen Pflanzen und deren Bedeutung bei den alten Griechen. 82-84